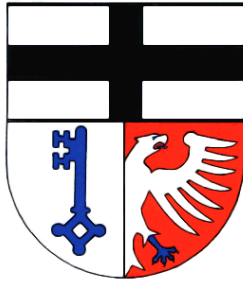


Der Bürgermeister



Niederschrift

über die 10/6.

Fragestunde des Rates
am Montag, dem 28.09.2015

Ort der Sitzung: **Ratssaal, Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, 53359 Rheinbach**

Beginn: **17:30 Uhr**

Ende: **18:00 Uhr**

Von den Mitgliedern waren
anwesend:

fehlten:

Verwaltung / Gäste:

Bürgermeister

Raetz, Stefan – Vorsitzender –

Ratsmitglieder (CDU)

Baron, Oliver ab Frage 6

Beer, Klaus

Brozio, Kurt ab Frage 6

Gebert, Andreas ab Frage 6

Josten-Schneider, Silke

ab Frage 3

Maaß, David ab Frage 2

Rick, Ilka

Sander, Ulrich

Schneider, Joachim

Schragen, Georg

Specht, Dagmar ab Frage 4

Wehage, Claus

Weingartz, Winfried ab Frage 5

Wilcke, Axel

Ratsmitglieder (SPD)

Danz, Dietmar

Formanski, Birgit

große Deters, Folke ab Frage 3

Kerstholt, Karl-Heinrich

Koch, Martina

Lüdemann, Jürgen ab Frage 2

Quadflieg, Donat ab Frage 3

Rohloff, Michael

Steig, Joachim

Ratsmitglieder (CDU)

Beißel, Bernd

Pütz, Markus

Scharrenbroich, Erich

Ratsmitglieder (SPD)

Krupp, Ute

EBG Dr. Knauber

FBL Feuser

FBL Kohlosser

VA Hermanns

Ratsmitglieder (UWG)

Huth, Dieter

Meyer, Jörg

Wessel, Albert

Ratsmitglieder (FDP)

Euskirchen, Lorenz

Logemann, M.Sc., Karsten

Vogt, Tamara

Ratsmitglieder (B'90/Die Grünen)

Mäsgen, Anne ab Frage 2

Schiebener, Heribert

Schollmeyer, Joachim

ab Frage 4

Tagesordnung

zur 10/6. Fragestunde des Rates
am Montag, dem 28.09.2015

TO-Punkt Nr.	Beratungsgegenstand	Beschluss- Nr.
-----------------	---------------------	-------------------

A) ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1 Anfrage des Rats Herrn Dietmar Danz - SPD-Fraktion –
vom 02.08.2015;
betr.: Erscheinungsbild des Sevenoaks-Kreisels in Rheinbach
- 2 Anfrage des Rats Herrn Dieter Huth - UWG-Fraktion –
vom 03.08.2015;
betr.: Freizeitbad monte mare
- 3 Anfrage des Rats Herrn Bernd Beißel - CDU-Fraktion vom
13.08.2015 betreffend Zustrom von Flüchtlingen und Asyl-
suchenden
- 4 Anfrage der Ratsfrau Silke Josten-Schneider - CDU-Fraktion -
vom 26.08.2015 (eingegangen am 03.09.2015);
betr.: Erfassung vorhandener Grünflächen in Rheinbach-
Kernstadt und in den Ortschaften
- 5 Anfrage der FDP-Fraktion vom 02.09.2015 (eingegangen am
06.09.2015);
betr.: IT-Sicherheitskonzept
- 6 Anfrage der Ratsmitglieder Martina Koch, Dietmar Danz, Folke
große Deters, Joachim Steig - SPD-Fraktion - vom 13.09.2015;
betr.: Freizeitbad monte mare

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

A) ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP	1	Anfrage des Rats Herrn Dietmar Danz - SPD-Fraktion - vom 02.08.2015; betr.: Erscheinungsbild des Sevenoaks-Kreisels in Rheinbach
-----	---	--

Beantwortung erfolgte durch Bürgermeister Raetz

Zu Frage 1

Initiativen um für den Sevenoaks-Kreisel einen privaten Betreiber zur Pflege der Anlage zu finden sind im Grunde nicht erforderlich, da die Grünfläche im Bereich der Verkehrsanlage seit dem Jahre 2004 im Rahmen eines patenschaftlichen Treueverhältnisses durch ein Gartenbauunternehmen gepflegt wird.

Zu Frage 2

Die Verwaltung teilt die Auffassung des Rats Herrn Danz und hält eine Aufwertung des Kreisverkehrsplatzes durch eine entsprechende gärtnerische Gestaltung für erforderlich.

Zu diesem Zweck wurde der Patenschaftsnehmer aufgefordert, seinen Pflichten aus der Patenschaftsvereinbarung nachzukommen und die Grünfläche auf dem Kreisverkehrsplatz umgehend zu bepflanzen und in einem sauberen und ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten.

Wie auf den beigegeführten Bildern ersichtlich, hat der Patenschaftsnehmer zwischenzeitlich die Forderung größtenteils umgesetzt. Auf der Kreisverkehrsfläche wurde das Unkraut entfernt und eine Teilbepflanzung vorgenommen. Ferner wurde eine Unkrautfolie verlegt und der äußere Rand mit Ziersteinen und Findlingen versehen. Es steht noch eine Überdeckung der Folie aus. Auch hat der Patenschaftsnehmer gegenüber der Verwaltung zugesichert, den Kreisverkehrsplatz zukünftig kontinuierlich zu pflegen.

Zu Frage 3

Wie bereits erwähnt besteht für die Anlegung, Pflege und Unterhaltung des Kreisverkehrsplatzes bereits eine Patenschaft.

Eine Vergabe an einen anderen Betreiber ist grundsätzlich möglich. Die Patenschaftsvereinbarung kann jährlich gekündigt werden. Zudem ist bei Verstoß gegen die Bestimmungen der Patenschaftsvereinbarung eine sofortige Auflösung möglich.

Für den Fall, dass der Patenschaftsnehmer seiner Zusicherung nicht nachkommt, wird die Verwaltung von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen und nach einem neuen Betreiber suchen. In diesem Zuge wird die Verwaltung den Vorschlag des Rats Herrn Danz aufgreifen und mit dem Partnerschaftsverein Sevenoaks Kontakt aufnehmen, um die Möglichkeit einer eigenverantwortlichen Pflege zu erörtern.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

Hierzu ist allerdings zu erwähnen, dass insbesondere die innerstädtischen Kreisverkehrsplätze einer sehr aufwändigen und intensiven Pflege unterliegen. Bedingt durch die hohe Frequentierung der angrenzenden Fahrbahn durch den motorisierten Verkehr werden die Grünflächen regelmäßig durch Fahrzeugüberfahrungen beschädigt, so dass häufig Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden müssen. Zudem sammelt sich auf diesen Flächen verstärkt Müll von vorbeifahrenden Kraftfahrzeugen an, welcher regelmäßig von den Patenschaftsnehmern entsorgt werden muss. Auch der Aufwand für die Anlegung der Kreisverkehrsflächen überschreitet in der Regel das übliche Maß dessen, was für die sonstigen öffentlichen Grünflächen aufgebracht werden muss.

Aus diesem Grunde kommen als Patenschaftsnehmer für Kreisverkehrsplätze vorzugsweise Betriebe aus der Gartenbaubranche in Betracht, die neben der technischen Ausstattung über ausreichend Know-how und Personalkapazitäten verfügen, um eine angemessene Pflege und Unterhaltung der Grünflächen zu gewährleisten.

Der Partnerschaftsverein Sevenoaks wird vermutlich schon mangels technischer Ausstattung (z.B. entsprechendes Fahrzeug zur Bewässerung der Fläche) nicht in der Lage sein, den Kreisverkehrsplatz in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten.

Zusatzfrage:

Teilt die Verwaltung unsere Einschätzung, dass die Bearbeitung hätte zeitnaher erfolgen können?

Antwort der Verwaltung:

Nein

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

TOP	2	Anfrage des Rats Herrn Dieter Huth - UWG-Fraktion - vom 03.08.2015; betr.: Freizeitbad monte mare
-----	---	---

Beantwortung erfolgte durch den Ersten Beigeordneten Dr. Knauber

Vorbemerkung

Sie führen einleitend aus, dass Sie mit großer Sorge die nach Ihrer Auffassung unzureichenden bisherigen Vorstellungen der Monte Mare Geschäftsführung für die weitere Entwicklung des Bades in der Konkurrenzsituation zum Bad in Euskirchen zur Kenntnis genommen haben.

Sie sagen nicht, inwieweit die bisherigen Vorstellungen der Monte Mare Geschäftsführung unzureichend sind und auf welche Erkenntnisse die UWG-Fraktion ihre Aussage stützt.

Für eine konstruktive Debatte wäre dies unerlässlich.

Allen Mitgliedern dieses Gremiums sollte klar sein, dass eine negative Berichterstattung über das Sport- und Erlebnisbad nicht dazu geeignet ist, den Bestand des Bades dauerhaft zu sichern, um finanziellen Schaden von der Stadt Rheinbach abzuwenden.

Zu Frage 1:

Die Monte Mare Geschäftsführung hat bereits weit im Vorfeld des Neubaus der Thermen- & Badewelt Euskirchen Einfluss auf die Geschäftssituation genommen, indem Sie bei der EU-Kommission ein beihilferechtliches Verfahren angestrengt hat, das den Neubau zwar nicht verhindern konnte aber verzögert hat. Leider wurde in dem Verfahren nur geprüft ob es eine Beeinträchtigung mit Bädern im EU-Ausland gibt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Sport- und Erlebnisbades sind in langen und sehr schwierigen Verhandlungen, nach eingehenden juristischen und betriebswirtschaftlichen Prüfungen, so wie es bereits im Ursprungsvertrag vereinbart worden war, angepasst worden.

Das hierfür ebenfalls erstellte Gutachten der con pro GmbH aus dem Jahr 2011 zu den Entwicklungsperspektiven und Optimierungspotentialen für das Sport- und Erlebnisbad möchte ich ebenfalls in Erinnerung rufen. Dort sind insbesondere verschiedene Entwicklungsszenarien und deren Auswirkungen beschrieben.

Die Monte Mare Geschäftsführung hat im Oktober 2014 ein Strategiepapier zur inhaltlichen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Sport- und Erlebnisbades mit seinen Nebengebieten am Standort Rheinbach vorgelegt, das allen Fraktionsvorsitzenden zugeleitet und mit diesen erörtert wurde.

Dieses Strategiepapier deckt sich inhaltlich mit den Empfehlungen und Erkenntnissen aus dem v. g. Gutachten.

Seit Kurzem gibt es die „monte mare & friends“ Mitgliedschaft.

Mit den neuen Mitgliedschaften bei „monte mare & friends“ haben Kunden die Möglichkeit, das gesamte Sauna- und Wellness Resort inkl. des Sport- und Freizeitbades zu einem festen monatlichen Pauschalpreis zu nutzen.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

Dieses System, das gleichzeitig in mehreren Anlagen der monte mare Gruppe eingeführt wurde, führt zu einer Bindung der Stammgäste im wirtschaftlich relevanten Bereich des Bades und verhindert deren Abwanderung.

Von diesem System, das im Sommer, also zu einer eigentlich ungünstigen Zeit für Saunagäste eingeführt wurde, machen in Rheinbach bereits mehr als 250 Personen Gebrauch. Die Tendenz ist steigend und die Langzeitprognose ausgesprochen günstig.

Dieses System erhöht die Grundaustlastung des Sport- und Erlebnisbades und wird die Bad-Branche verändern.

Zu Frage 2:

Dieser Frage liegt nicht nur eine Annahme zugrunde, die hinsichtlich der Größenordnung von 10% rein hypothetischer Natur ist; diese Frage ist auch viel zu ungenau gestellt, als dass man sie, ohne sie näher zu konkretisieren, so beantworten kann.

Das Sport- und Erlebnisbad besteht aus 4 Bereichen:

1. Sauna- und Wellness Resort
2. Tauchen
3. Sportbad
4. Freibad

Fraglich ist deshalb, in welchem Bereich die Besucherzahlen voraussichtlich zurückgehen könnten.

Die einzige Schnittmenge mit der Thermen- & Badewelt Euskirchen besteht nach unserer Einschätzung im Bereich Sauna- und Wellness Resort.

Dem Vernehmen nach wird es in Euskirchen ein neues Modell für die Sauna geben, was sich auch dadurch auszeichnen soll, dass der Eintrittspreis in Euskirchen etwa doppelt so hoch sein wird wie der in Rheinbach heute.

Der Bereich Tauchen wird in Euskirchen nicht angeboten. Insoweit bedeutet dies gegenüber dem Bad in Euskirchen ein Alleinstellungsmerkmal.

Hinsichtlich des Sportbades ist das Konzept in Euskirchen nicht auf Kinder ausgelegt, so dass aller Voraussicht nach Familien mit Kindern eher in Rheinbach bleiben werden.

Das gleiche wird wohl auch für die Frühschwimmer gelten.

Und ein Freibad ist ebenfalls nicht angeschlossen.

Ohne zu wissen, wie sich die Besucherzahlen in den einzelnen Bereichen insgesamt entwickeln werden, lässt sich diese Frage also nicht seriös beantworten.

Hinsichtlich der Schnittmenge Sauna- und Wellness Resort weise ich nochmals auf meine Ausführungen zur Kundenbindung hin.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

Zu Frage 3:

s. Frage 2

Zu Frage 4

Die monte mare Geschäftsführung ist bemüht das Image des Bades zu verbessern, in dem z.B. das Freibad in den Sommermonaten durchgehend geöffnet ist, wobei hierfür gleichzeitig auch die Preise gesenkt wurden.

Die Kundenbindung im Sauna- und Wellness Resort verfolgt das gleiche Ziel.

Darüber hinaus wird das Sport- und Erlebnisbad den vorliegenden Empfehlungen entsprechend gemeinsam von der Stadt Rheinbach und dem Betreiber in einem pachtfähigen Zustand erhalten.

Maßnahmen zur Attraktivierung des Bades werden nur in dem unbedingt erforderlichen Maß und sehr vorsichtig durchgeführt.

Eine Festlegung über die weitere Entwicklung des Sport- und Erlebnisbades kann vernünftigerweise erst dann erfolgen, wenn gesicherte Erkenntnisse über die Auswirkung der veränderten Konkurrenzsituation vorliegen.

Der Gutachter hat im Jahr 2011 festgestellt, dass das langjährige Pachtmodell zwischen der Stadt Rheinbach und der monte mare Freizeitbad Rheinbach GmbH & Co. KG durchaus als ein Erfolgsmodell für beide Seiten bezeichnet werden darf.

Sollte es aus Ihren Reihen Erkenntnisse darüber geben, dass es auf dem Markt einen anderen Betreiber gibt, der besser geeignet ist und vielleicht auch bereit ist, eine höhere Pacht zu zahlen, bitte ich um einen Hinweis.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

TOP	3	Anfrage des Rats Herrn Bernd Beißel - CDU-Fraktion vom 13.08.2015 betreffend Zustrom von Flüchtlingen und Asylsuchenden
-----	---	---

Beantwortung erfolgte durch Bürgermeister Raetz

Bürgermeister Raetz erklärt, dass er trotz der Abwesenheit von Rats Herrn Beißel die Beantwortung der Frage vortragen möchte, da sie von allgemeinem Interesse sei.

Zu Frage 1

Zurzeit sind in Rheinbach (Stand 23.09.2015) 273 Flüchtlinge untergebracht. Allein im Monat September wurden bisher 51 Personen zugewiesen. Die Verwaltung geht auch künftig von einer monatlichen Zuweisung von über 50 Personen aus.

Zum Vergleich wird angemerkt, dass im Oktober 2014 lediglich 98 Flüchtlinge in Rheinbach untergebracht waren.

Die mit Flüchtlingen und Asylsuchenden zusammenhängenden Aufgaben werden zentral im Fachbereich IV, Fachgebiet 50 „Soziale Leistungen“ wahrgenommen. Das Personal in diesem Bereich ist nicht ausreichend. Insofern ist die Verwaltung dankbar, dass der Rat in seiner heutigen Sitzung – auf einstimmige Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses – die Einrichtung einer weiteren Stelle im Sachgebiet „Asyl“ beschließen wird.

Sollte die Zuweisung von Flüchtlingen künftig im bisherigen Umfang anhalten, wird weiterer Personalbedarf unumgänglich sein.

Dankbar ist die Verwaltung auch, dass sich in der Kernstadt und auch in Wormersdorf Flüchtlingshelferkreise, Vereine, Organisationen usw. mit großem Engagement um die untergebrachten Personen kümmern.

Zu Frage 2:

Durch die Anmietung von privatem Wohnraum, dem Umbau des städt. Gebäudes in Rheinbach-Wormersdorf und die Nutzung von sonstigen städt. Räumlichkeiten konnten die Flüchtlinge bisher dezentral in Rheinbach untergebracht werden. Die Verwaltung ist auf ständiger Suche nach weiterem Wohnraum.

Die Inanspruchnahme von städt. Gemeinschaftshäusern (z.B. der Mehrzweckhallen) kann auch künftig nicht ausgeschlossen werden. Die Inanspruchnahme von Zelt- und Containeranlagen wird von der Verwaltung bisher nicht ernsthaft in Erwägung gezogen. Ziel ist auch mittelfristig durch Neubauten weiteren Wohnraum für Flüchtlinge zu schaffen. Beispielhaft wird hier auf das beabsichtigte Bauvorhaben der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis verwiesen.

Soweit das Land NRW im Wege des Amtshilfeersuchens die Stadt Rheinbach kurzfristig zur Aufnahme von weiteren bis zu 150 Flüchtlingen in Anspruch nimmt, ist für diese Unterbringung die Sporthalle des Berufskollegs – die sich in Landeseigentum befindet – beabsichtigt.

Zu Frage 3:

In den Unterkünften sind auch ein externer Hausmeisterdienst und ein Sicherheitsdienst eingesetzt. Auch mit deren Hilfe versucht die Verwaltung, die genutzten Objekte dauerhaft in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

Zu Frage 4:

Sobald neue größere Unterkünfte in Frage kommen und die notwendigen politischen Beschlüsse vorliegen, wird die Verwaltung die Öffentlichkeit entsprechend informieren. Dies ist auch in der Vergangenheit, z.B. beim Objekt in Rheinbach, Keramiker Straße und beim Objekt in Wormersdorf, Wormersdorfer Straße, so geschehen.

Auch hat die Verwaltung zugesagt, die Öffentlichkeit hinsichtlich des Bauobjektes auf dem Spielplatz Stauffenbergstraße zu gegebener Zeit detailliert zu informieren.

Ferner hat die Verwaltung regelmäßig in öffentlichen Sitzungen der zuständigen Gremien, insbesondere im Ausschuss für Generationen, Integration und Soziales über die aktuelle Situation der Unterbringung der Flüchtlinge berichtet.

Zu Frage 5:

Gelegentliche Spannungen zwischen den untergebrachten Personen sind auch in Rheinbach zu verzeichnen. Auch darf nicht verschwiegen werden, dass einzelne Personen nicht immer freundlich gegenüber städtischen Bediensteten auftreten. Auswirkungen auf die Bevölkerung sind nicht feststellbar. Nur gelegentlich gibt es Beschwerden von Anwohnern aus dem Umfeld der Flüchtlingsunterkünfte.

Zu Frage 6:

Die Verwaltung geht in 2015 von Ausgaben der Stadt Rheinbach in Höhe von ca. 2 Mio. € aus und rechnet mit einem Landeszuschuss von maximal 40 %. Die Mehrausgaben können voraussichtlich nur über Steuererhöhungen aufgefangen werden.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

TOP	4	Anfrage der Ratsfrau Silke Josten-Schneider - CDU-Fraktion – vom 26.08.2015 (eingegangen am 03.09.2015); betr.: Erfassung vorhandener Grünflächen in Rheinbach-Kernstadt und in den Ortschaften
-----	---	--

Beantwortung erfolgte durch Bürgermeister Raetz

Vorbemerkung

Nach Meinung der CDU-Fraktion bedeutet gerade die Pflege kleinerer Grünflächen, Baumbeete etc. eine intensivere aufwändigere Pflege für die Mitarbeiter des Betriebshofes als beispielsweise größere Rasenflächen. Es ist nach Ansicht der CDU-Fraktion durchaus denkbar, kleinere Parzellen an anliegende Grundstückseigentümer zu veräußern oder die Anlieger auf eine Pflegeübernahme im Sinne von Patenschaften anzusprechen.

Zu Frage 1

Grünflächen, die sich für eine Veräußerung oder Patenschaft anbieten, sind bisher nicht zentral erfasst. Die Verwaltung beabsichtigt aber, in den nächsten Jahren sukzessive die Grünflächen dahingehend zu prüfen, ob sie in jedem Fall dauerhaft benötigt werden oder durch Veräußerung oder Pflegepatenschaft an die Anlieger übertragen werden können. Diese Erfassung soll im Zuge der schrittweisen Erstellung eines GIS-basierten Grünflächenkatasters erfolgen. Die Aufstellung eines georeferenzierten Grünflächenkatasters wurde auch im Rahmen der letzten Prüfung durch die GPA NRW dringend empfohlen.

Zu Frage 2

Vereinzelte sind Privateigentümer angesprochen worden, solche Grünflächen zu erwerben. Grundsätzlich bestand aber wegen der verhältnismäßig hohen Vermessungskosten kein Interesse.

Zu Frage 3

In der Vergangenheit wurden einige Pflegepatenschaften abgeschlossen. In diesen Fällen haben die Anlieger aber von sich aus ihr Interesse gegenüber der Verwaltung bekundet. Gezielte Anfragen an die Anlieger wurden aufgrund der fehlenden Flächenübersicht seitens der Verwaltung nicht initiiert. Über die bestehenden Pflegepatenschaften liegen der Verwaltung die jeweiligen Flächendaten vor, die später in ein Grünflächenkataster übernommen werden können.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

TOP	5	Anfrage der FDP-Fraktion vom 02.09.2015 (eingegangen am 06.09.2015); betr.: IT-Sicherheitskonzept
-----	---	---

Beantwortung erfolgte durch den Ersten Beigeordneten Dr. Knauber

Zu Frage 1

Die Stadt Rheinbach verfügt mit Stand heute, wie auch viele vergleichbare Gemeinden in der Region, nicht über ein eigenes IT-Sicherheitskonzept. Die Stadt Rheinbach ist aber Teil eines umfassenden Sicherheitsnetzwerkes, welches der Zweckverband CIVITEC mit seinen Mitgliedskommunen darstellt. Im Laufe der Zeit ist eine aufeinander abgestimmte Sicherheitsarchitektur entwickelt worden mit der CIVITEC als zentralem Anlaufpunkt, als „Eingangspforte“ für alle eingehenden IT-Aktivitäten und den dahinter geschalteten einzelnen Kommunen, die für Außenstehende insoweit nicht direkt erreichbar sind. Die vorhandenen Sicherheitsstrukturen sind sorgfältig aufeinander abgestimmt, oft mehrfach in unterschiedlicher Art und Weise vorhanden und werden permanent aktualisiert. Zum Thema „IT-Sicherheit“ wurde bei der CIVITEC bereits vor einiger Zeit ein interkommunal besetzter „Arbeitskreis Informationssicherheit (AKIS)“ eingerichtet, der hinsichtlich sicherheitsrelevanter Themen entsprechende Empfehlungen und Vorgehensweisen für die Kommunen erarbeitet. Durch den Beschluss der CIVITEC, zukünftig hinsichtlich ihrer Datenverwaltung (Speicherung und Sicherung) langfristig mit der RegioIT in Aachen eng zusammen zu arbeiten, wird die Sicherheit nochmals deutlich erhöht werden.

Darüber hinaus gibt es seitens der Stadt Rheinbach einen engen Kontakt zum BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), die die Stadt Rheinbach aus erster Hand aktuell mit Warnungen und Empfehlungen versorgt.

Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es absolute Sicherheit auch in der IT-Welt nicht gibt. Gemäß dem Bundeskriminalamt wurden 2012 insgesamt 63.959 Fälle von Cybercrime im engeren Sinn erfasst. Insbesondere die gezielten, sehr professionell ausgeführten IT-Angriffe fremder Staaten haben in der Vergangenheit zu erheblichen Problemen geführt.

Hierzu sei erwähnt, dass es hinsichtlich der IT-Sicherheit in den Kommunen NRW auch eine Anfrage des Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW (LDI) gibt. Es bleibt abzuwarten, ob zu diesem Thema seitens des LDI noch konkrete Forderungen folgen.

Zu Frage 2

Die Stadt Rheinbach verfügt über keinen eigenen IT-Sicherheitsbeauftragten. Eine im März an die CIVITEC gestellte Anfrage für die Betreuung der Stadt durch den IT-Sicherheitsbeauftragten des Zweckverbandes wurde von dieser gegen eine Kostenerstattung von 9.813 €/Jahr angeboten. Bisher werden die sicherheitsrelevanten Aufgaben durch das Sachgebiet 10.1 Organisation, ADV, Wahlen wahrgenommen, die sich bei Bedarf der Unterstützung durch die CIVITEC bedient.

Zu Frage 3

Derzeit nicht, siehe Antwort zu Frage 2.

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

Zu Frage 4

Die Mitarbeiter des Sachgebietes 10.1 Organisation, ADV, Wahlen nehmen kontinuierlich an Fortbildungen (überwiegend veranstaltet durch IT.NRW, CIVITEC u. a.) teil. Dazu steht ihnen pro Jahr im Haushalt ein Sockelbetrag von 5.000 € zur Verfügung, der bei besonderem Bedarf auch erhöht wird. Sie stehen zudem im kontinuierlichen Austausch mit dem BSI, der CIVITEC und in Form von regelmäßigen Treffen auch mit den IT-Abteilungen der Nachbargemeinden.

Zu Frage 5

Die grundlegenden Sicherheitsaspekte wurden in einer Dienstanweisung geregelt, die allen Mitarbeiter(innen) bekannt ist. Bei besonderen Anlässen (beispielsweise dem aktuellen Auftreten eines überaus aggressiven speziellen Virus) werden die Mitarbeiter(innen) durch geeignete Maßnahmen (z. B. Rundmail) nochmals speziell sensibilisiert. Alle IT-Arbeitsplätze sind darüber hinaus natürlich auch durch unterschiedliche technische Maßnahmen gesichert (Virens Scanner, Internetsecurity, Wächterkarten usw.).

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

TOP	6	Anfrage der Ratsmitglieder Martina Koch, Dietmar Danz, Folke große Deters, Joachim Steig - SPD-Fraktion - vom 13.09.2015; betr.: Freizeitbad monte mare
-----	---	---

Beantwortung erfolgte durch den Ersten Beigeordneten Dr. Knauber

Zu Frage 1

Die Monte Mare Rheinbach Freizeit GmbH & Co.KG hat ihre vertraglichen Pachtverpflichtungen im Jahr 2015 - nicht nur nach Auffassung des Bürgermeisters - sondern tatsächlich vollumfänglich erfüllt.

Zu Frage 2

Für den Zeitraum von November 2014 bis September 2015 sind insgesamt Kosten in Höhe von 281.818,01 € für die Instandhaltung, Instandsetzung, Wartung und Pflege und Erneuerung des Gebäudes entstanden.

In der Aufteilung stellen sich die Kosten wie folgt dar:

a)	Dach und Fach und Außenanlagen	185.710,50 €
b)	Im Inneren des Pachtobjektes	96.107,51 €

Die Aufwendungen für die Arbeiten im Inneren des Pachtobjektes umfassen grundsätzlich alle Gewerke. Sie reichen von Elektroarbeiten über Fliesen-, Maler- und Trockenbauarbeiten bis hin zu Installationsarbeiten. Hierbei handelt es sich um Kleinreparaturen sowie der Austausch von defekten Anlagen, Pumpen oder Maschinen.

Für Dach und Fach sowie Außenanlagen wurden im angegebenen Zeitraum folgende Projekte realisiert:

- 1) Ertüchtigung der Trinkwasseranlage nach den Vorgaben der Aktuellen Trinkwasserverordnung
- 2) Sanierung des 50m Außenbeckens
- 3) Erdarbeiten an den Außenanlagen im Bereich der Liegewiese
- 4) Dachdeckerarbeiten am Taucherbecken
- 5) Fassadenarbeiten Taucherfassade
- 6) Erneuerung einer Türanlage Ausgang Wellenbecken
- 7) Kleinere Maßnahmen wie z.B. der Austausch von Glasscheiben, Betonuntersuchungen an tragenden Stahlbetonstützen, Wartungsarbeiten am Dach usw.

In den Folgejahren ab 2016 bis 2019 stehen jährlich für Instandhaltung, Instandsetzung, Wartung, Pflege und Erneuerung des Gebäude 275.000,00 € zur Verfügung.

Monte mare hat im Zeitraum Oktober 2014 bis August 2015 folgende Zahlungen geleistet:

		474	475	663	664	
Monat	Jahr	Instandhaltung betriebl. Räume	Instandhaltung Garten	Reparatur BGA	Wartung Hard- und Software	Summe
Okt'14	- Aug'15	27.388 €	4.677 €	136.942 €	10.307 €	179.313 €

Niederschrift	9/6. Fragestunde des Rates
Datum	Montag, der 28.09.2015

Leider findet sich die von Ihnen gewünschte Gliederung so nicht in der Buchhaltung von monte mare wieder.

Zudem werden die aktivierten Investitionen (bspw. rd. 70 T € allein für die neue Terrasse im Saunagarten in 2014) hier ebenso nicht ausgewiesen, wie die Personalwendungen in diesem Bereich.

Mittlerweile sind vier Vollzeitkräfte (rd. 150 T€ Personalkosten/Jahr) für den Bereich Technik, Bau, Garten tätig.

Zu Frage 3

Das Strategiepapier zur inhaltlichen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Freizeitbades mit seinen Nebenangeboten am Standort Rheinbach ist den Fraktionsvorsitzenden zugeleitet und mit diesen am 30. März diesen Jahres besprochen worden.

Dieses Konzept wird von monte mare konsequent fortentwickelt.

Im Einzelnen verweise ich auf die Antworten zu den Fragen der UWG-Fraktion vom 3. August 2015 am heutigen Tag.

Sobald das Strategiepapier geändert, ergänzt oder weiterentwickelt wird, wird die Verwaltung darüber berichten.

Zusatzfrage (Ratsherr große Deters)

Warum hat die Verwaltung – wie von der SPD-Fraktion erwartet - kein konkreteres Strategiepapier erarbeitet?

Antwort der Verwaltung

Zum einen stellt das vorgelegte Papier den Rahmen dar, in dem sich monte mare bewegt. Dort sind auch die einzelnen betriebswirtschaftlich relevanten Produktbereiche herausgestellt.

Zum anderen reagiert monte mare direkt auf den aktuellen Markt, wie z. B. mit der Aktion „monte mare & friends“, was bereits zu einer Bindung von über 250 Kunden geführt hat, die eine Mitgliedschaft von einem Jahr und länger beantragen.

Weiterhin bietet monte mare Aktionen und Sonderangebote an, um schon jetzt vor Fertigstellung des neuen Bades in Euskirchen, Kunden zu werben und zu binden.

Ein Konzept wird auch durch solche Maßnahmen fortgeschrieben.

Rheinbach, den 21.10.2015

gez.
Stefan Raetz
Bürgermeister

gez.
Gaby Hermanns
Schriftführerin



Sevenoaks Kreisverkehr (Koblenzer Straße/Meckenheimer Straße)

Stand: 23.09.2015